

Karin Reiter



Umweltplanung & IT

Ingenieurgesellschaft für Planung
und Informationstechnologie



Johann Heinrich
von Thünen-Institut

Institut für Ländliche Räume

Produktiv u. ressourceneffizient mit Agrarumweltmaßnahmen

**– Zwischen Anspruch und Realität –
Ergebnisse der Halbzeitbewertung**

Halbzeitbewertung – wieso, weshalb, warum?

- Nachweis darüber **wofür**, in **welchem Umfang** und mit **welcher Wirkung** öffentliche Gelder (Steuern) verausgabt wurden
- Fragenkatalog der EU Kommission
- Vorlage Bewertung 12/2010 mit Berichtszeitraum 2007 bis 2009
- Berichterstellung durch ...als unabhängige Evaluatoren

Agrarumweltmaßnahmen- Grundzüge

- Ziel der Förderung **Ressourcenschutz** (Wasser-, Klima-, Boden-, Biodiversität)
- Maßnahmen sind:
 - freiwillig
 - flächengebunden
 - 5- jährig
- Förderberechtigt:
 - Landwirte (und andere Landbewirtschafter)
- Förderauflagen
 - nachprüfbar
 - über Cross Compliance Standard (rechtlicher Standard)

Die Ausgangssituation- Landwirtschaft und Ressourcen

- **Biodiversität:**
 - 45% aller in HB und Niedersachsen vorkommenden Tier- und Pflanzenarten im Bestand bedroht
 - Feldvogelindikator 2006: 75% des Zielwertes
- **Wasser:**
 - Bestandsaufnahme nach WRRL: 42% der Grundwasserkörper in schlechtem Zustand, alle Küstengewässer gefährdet
 - N-Überschuss landesweit (NI+HB) bei 100 kg/ha , 150 bis 200 kg/N in Veredlungsregion
- **Klima:**
 - 14% der THG-Emission in Deutschland landwirtschaftlich verursacht
 - Niedersachsen Landwirtschaft mit größtem Beitrag, HB mit geringerem
 - verursacht durch Abbau des Bodenkohlenstoffs (u. a. Moor) und Düngung (Lachgas)
 - plus Tieremissionen (Ammoniak)

...dazu Schlaglichter Landwirtschaft

- **Allgemein: Intensivierungstendenzen der Nutzung**
- **Niedersachsen:**
 - 55% der Landesfläche ist Landwirtschaftliche Fläche, 72% Acker, 27% Grünland
 - deutlicher Grünlandverlust in den letzten 10 Jahren
 - Maisanteil ↑ auf 25 % d. Ackerfläche
 - Viehbesatz: durchschnittlich 1,6 GV/ha LF, bei regionaler Konzentrationen auf Veredlungsregion (Cloppenburg/Vechta)
- **Hansestadt Bremen:**
 - 22% der Landesfläche ist Landwirtschaftliche Fläche, 82 % Grünland,
 - geringer Viehbesatz

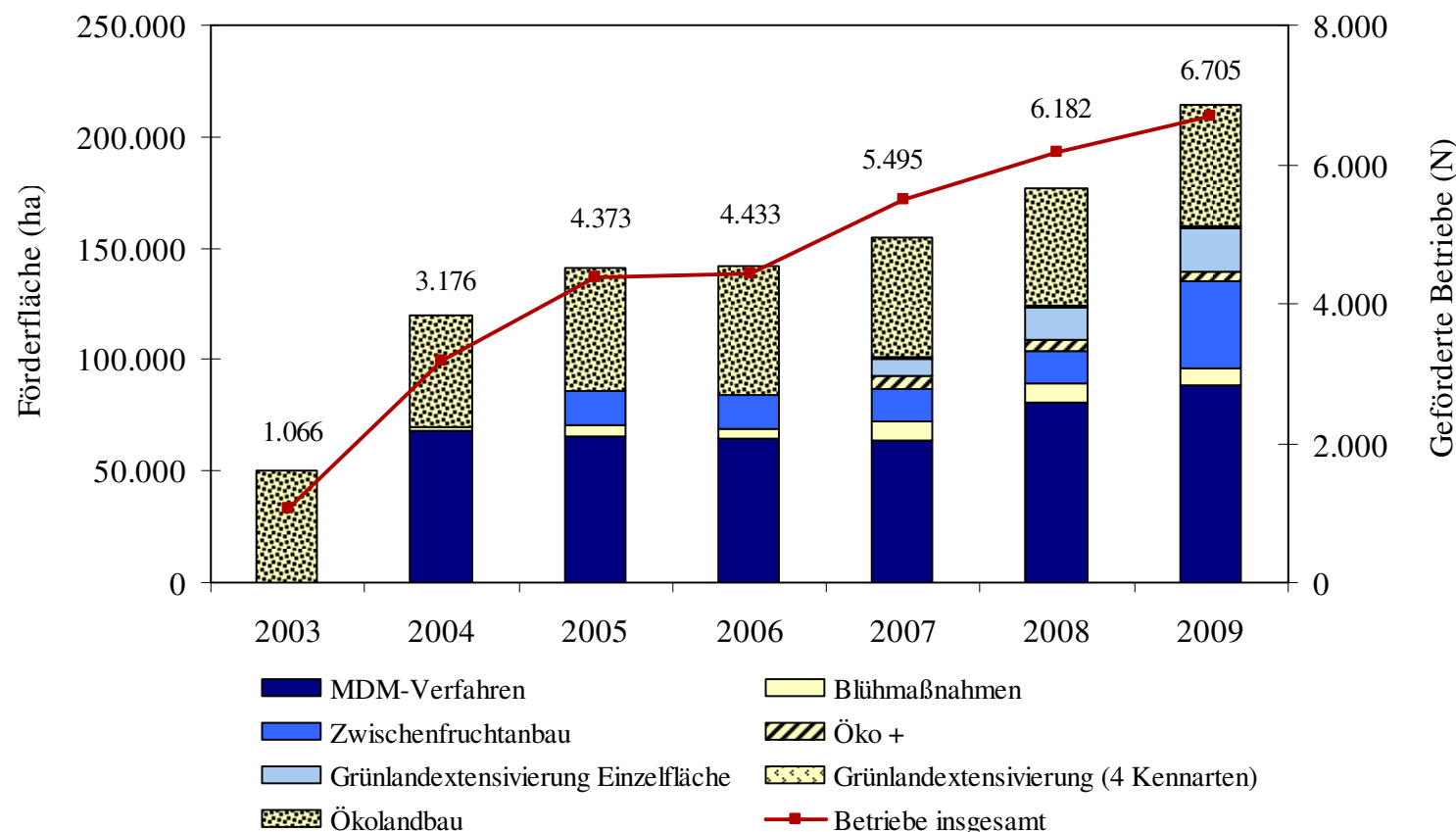
Umweltziele der Agrarumweltmaßnahmen

AUM

Ziele

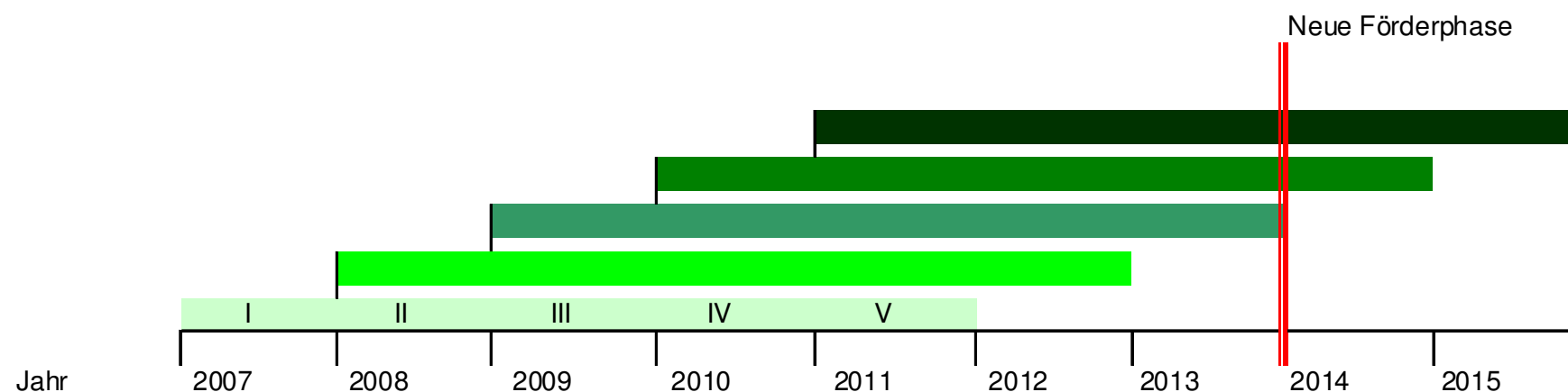
		Biologische Vielfalt	Wasserschutz	Klimaschutz	Bodenschutz
214 - A	NAU-BAU				
A2	MDM Verfahren				
A3	Gülleausbringung				
A5/A6	Einjährige/ mehrjährige Blühstreifen				
A7	Zwischenfruchtanbau				
B1	Grünlandextensivierung Einzelfläche				
B2	Grünlandextensivierung (4 Kennarten)				
C	Ökologische Landbau				
214-B	Grundwasserschonende Landbewirtschaftung				
214-C	Kooperationsprogramm Naturschutz				

Förderfläche und teilnehmende Betriebe NAU/BAU



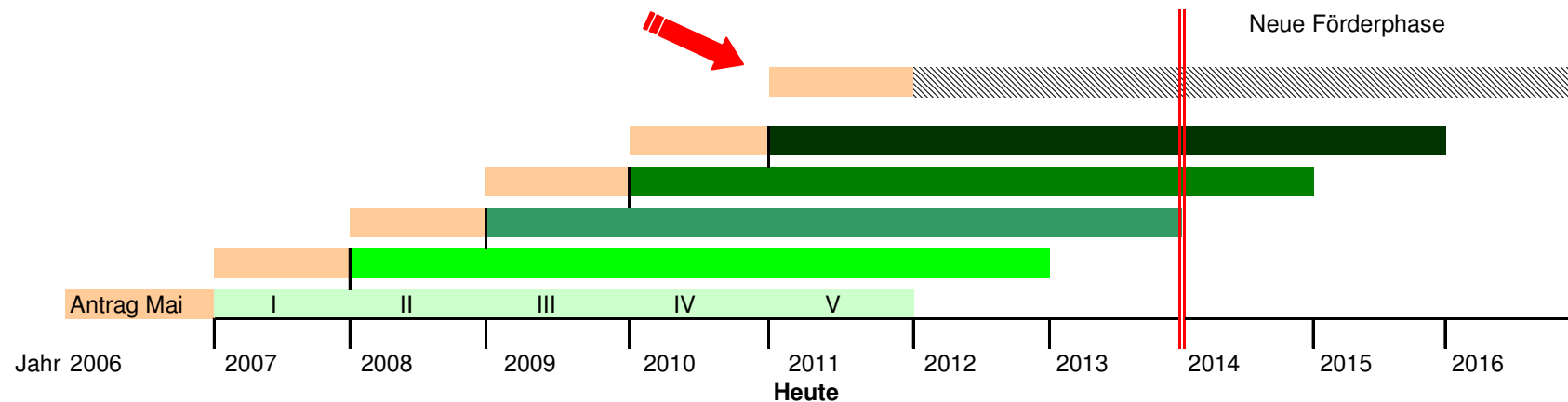
- plus 38.000 ha Vertragsnaturschutz im Rahmen des KoopNat
- plus umweltfreundliche Gülleausbringung 291.000 ha/145.000 ha

Förderfläche und teilnehmende Betriebe NAU/BAU



- **Antragstellung bis 15. Mai (Stichtag),
Beginn der Verpflichtung im folgenden Kalenderjahr**

Warum wir heute schon von der Zukunft sprechen



- **Neuantrag 2011, erstes Verpflichtungsjahr 2012,**
- **Verpflichtung läuft bei 5 Jährigkeit aus Förderphase**

Wirkung AUM- Ressourcenschutz Wasser

- Förderfläche von AUM mit Wasserschutzwirkung:
327.800 ha LF
 -
 - N-Bilanz-Saldo: (errechneter) Reduktionsbeitrag
→ rd. 4 kg N/ha bei Überschuss von 100 kg N/ha
 - wobei **zusätzliche** Wirkung
 - umweltfrdl. Gülleausbringung,
 - Zwischenfruchtanbau und
 - MDM in Teilen anzuzweifeln ist
- = 273.500 ha

These: Verfahren würden z. T. auch ohne Förderung angewandt

Klimaschutzwirkung der AUM

- **Durch die Landwirtschaft verursachte Lachgas-emissionen: Minderung um 0,4 %**
- **Durch die Landwirtschaft verursachte Ammoniak emission: rd. 850 t in 2009**
→ **wobei die zusätzliche Wirkung in Teilen anzuzweifeln ist.**

Biodiversitätswirkung

- **Rd. 80.000 ha mit guter (++) und 39.000 ha mit sehr guter (+++) Biodiversitätswirkung**
- **jedoch nur...**
 - **5 % der LF,**
 - **2% des Ackerlandes,**
 - **10% des Grünlandes und**
 - **ein Drittel der LF in Natura-2000-Gebieten**

Fazit

- **AUM sind geeignet einen Umweltschutzbeitrag zu erbringen**
- **Jedoch ist z. Z. Fördervolumen nicht hinreichend, um die nationalen und internationalen Ressourcenschutzziele zu realisieren**

Empfehlungen

- Entwicklung einer Umwelt**STRATEGIE über alle Ressourcen**, die auch beachtet, dass die Ressourcen z. T. Zielkonflikte aufweisen
 - Zusammenspiel mit anderen Förderinstrumenten stärken
- Zur Erreichung der Umweltziele
 - ↑↑ **Maßnahmen** und ↑↑ **Fördervolumen**
 - Lenkung auf hot-spots
 - regional (z. B. Ammoniak Veredlungsregion)
 - Anlass/ Problem orientiert
- Steigerung der Effizienz der Fördermaßnahmen
 - ambitionierte Ausgestaltung bei ggf. ↑ Prämie
 - MDM, Zwischenfruchtanbau, umweltfrdl. Gülleausbringung in der **jetzigen** Ausgestaltung nicht fortsetzen
- Koop-Nat. und Ökologischer Landbau ohne Einschränkung fortsetzen
- Andere Maßnahmen mit Optimierungspotential = kleinere Anpassungen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Karin.Reiter@vti.bund.de